Wie Laufen, Delsberg und Pruntrut zu ihren Wappen kamen

Autor(en): **Segginger, L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **6 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-861014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einbrecher in Mariastein. — Tanzverbot im Laufental. Schwarzbueb 1928.

Georges Roll, ein jurassischer Freiheitsheld. — Die Sage vom Stürmenkopf. Schwarzbueb 1929.

Landhäge und Etter. Schwarzbueb 1931.

Die ehemalige Pfarrkirche St. Martin zu Laufen. Nordschweiz 1932.

Die Letzten von Neuenstein. Schwarzbueb 1931.

Das Fürstbistum und Bistum Basel. Schwarzbueb 1934.

Wie Kleinlützel, Bärschwil und Himmelried solothurnisch wurden. Schwarzbueb 1935.

A. Frey.

Wie Laufen, Delsberg und Pruntrut zu ihren Wappen kamen.

Von L. Segginger.

Nachdem der Fürstbischof von Basel den drei Orten Laufen, Delsberg und Pruntrut das Stadtrecht verliehen hatte, überliess er es ihnen, ihre Stadtwappen zu wählen. Auf einer Jagd, die der Fürst veranstalten würde, sollte das Wappentier gefunden werden. Am bestimmten Tage verliess der Bischof mit der Jagdgesellschaft Basel und ritt Laufen zu, während die Bürger der drei Städte ihre Tore offen hielten und mit Knütteln auf das Tier warteten, das für alle Zukunft ihr Wappen schmücken sollte. In der Gegend von Zwingen wurde ein Wildschwein aufgescheucht und jagte vor der Meute her. Die Laufener waren ihrer Sache schon sicher und liessen das Tier durch das untere Tor herein. Doch bevor sie das obere Tor geschlossen hatten, war die Sau schon wieder aus der Stadt. «Da euch das Wappentier durchgebrannt ist», tröstete sie der Bischof, «gebe ich euch meinen silbernen Bischofsstab in schwarzem Feld, der Farbe des Wildschweins.» In Delsberg ging es ähnlich wie in Laufen. Das Tier lief durch das eine Tor in die Stadt und wollte sie durch das Pruntruter Tor wieder verlassen. Als die Sau gerade unter dem Tor war, liessen die Delsberger das Fallgatter herunter, und dieses traf das Tier gerade noch auf den Hinterteil. Es blutete und liess vor Schreck sechs Kügelchen fallen. «Euer Wappen sei», sagte der Bischof, «mein silberner Stab in Rot, der Farbe des Blutes, über dem doppelten Dreiberg, zur Erinnerung an die sechs Kugeln. Zu allen Zeiten wird man euch «Trissou» nennen. Die Jagdteilnehmer verfolgten indessen das gehetzte Tier und trieben es gegen Pruntrut. Dort lief es in die Stadt hinein, doch war es am Ende seiner Kräfte, und für die Pruntruter war es ein Leichtes, dem Tier den Garaus zu machen. Der Fürst gab der Stadt das Wildschwein zum Wappentier.

So erzählt der einstige Pfarrer Raspieler von Courroux in einer Handschrift vom Jahre 1736, die im Jurassischen Museum zu Delsberg liegt, die Entstehung der drei Stadtwappen von Laufen, Delsberg und Pruntrut.